



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.20 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlungen H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg
Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

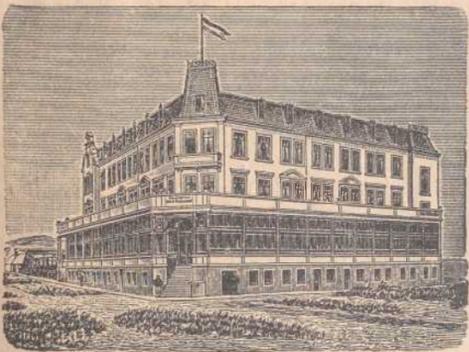
Nr. 14

Juist, den 10. August 1932

32. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.
Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

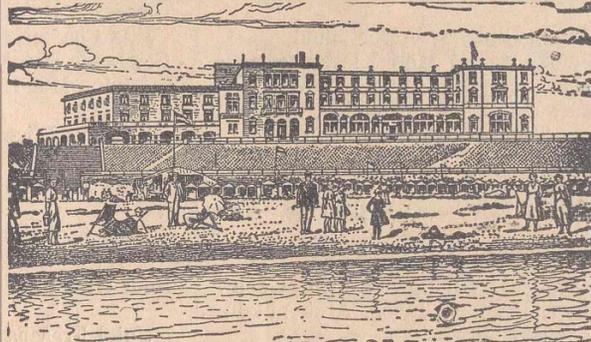
Hotel Friesenhof Nordseebad Juist



Treffpunkt der guten Gesellschaft

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf: Kurhaus Juist Nr. 86
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
8 Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer



Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der See-Terrasse
oder im Strandkaffee
Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion
Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten
Tag im weissen Saal von 8^{1/2}-10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab
Tanzunterhaltung
Tanzleitung: W. Baitel aus Hamburg

Amtliche Liste

der angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Abel, Hermann, Oberingenieur, mit Frau Sohn, Münster i. W.	Haus Ufen
von Ahlefeld, Günther, Kaufm., Delmenhorst	Strandhotel Kurhaus
Aussen, Karl Heinz, mit Begleitung Sawolinky, Köln	Haus Baumann
Each, Frau Adolf, mit 3 Kindern, Menden	Haus Erholung
Bang, Dr. Ferdinand, Staatsanwalt a. D., mit Frau, Essen-Bredenev	Haus Arnecke
Bang, Walter, Kaufm., Frankfurt a. M.	Villa Pirola
Eardenwyck, Georg, Kaufm., Oldenburg	Haus Bracht
Earnscheidt, Dr. med. Kurt, mit Frau und Tochter, Remscheid	Pension Riedel
Bauer, Hedwig und Aenne, Oberhausen	Pension Riedel
Eaunach, Bruno, Kaufm., mit Frau, Oldenburg	Hotel Itzen
Becker, Friedel und Hella, Krefeld	Pension Riedel
Becker, Erwin, Student, Köln-Lindenthal	Hotel Fresena
Beckers, Frau Maria, mit 2 Söhnen, Düsseldorf	Pension Riedel
Behnisch, Käte, Berlin-Spandau	Pension Riedel
Eenrath, Frau Gertrud, mit Sohn, Düsseldorf	Pension Riedel
Berendt, Erich, Landwirt, Frankfurt a. O.	Haus Block
Bergenthal, Lolo und Hans-Werner, Düsseldorf	Haus Baumann
Berkenhoff, Emmy und Elfriede, Iserlohn	Hotel Itzen
Beu, Friedr. W., Kaufm., Düsseldorf- Oberkassel	Haus Erika
Bicker, Hermann, Dipl.-Ingenieur, Oberhausen	Haus Siefkens
Bierling, Rob., Schüler, Krefeld	Nordsee-Knabenheim
von Bock, Frau Alexa, mit 2 Kindern und Kindergärtnerin, Köln	Hotel Pabst
Bock, Frau Alma, Düsseldorf	Hotel Itzen
Boehm, Georg, Dipl.-Landwirt, mit Frau, Sohn und Tochter, Graubitten	Haus Baumann
Böhlhoff, Ludwig, Oberingenieur, mit Tochter und Sohn, Hagen i. W.	Villa Petina
Bohnenkamp, Heinrich, Oberingenieur, mit Frau und 3 Kindern, Bochum	Haus Rauff
Eölte-Wirtz, Frau Eugenia, mit 2 Kindern, Solingen	Hotel Friesenhof
Eosch, Berta, Schwester, Erndtebrück	Ev. Schwesternheim
Pracht, Margret, Schülerin, Hamm	Tilemanns Kinderh.
v. Braun, Julius, Professor, Frankfurt	Inselhospiz
Eraun, Frau Hulda, mit Tochter und und Enkelin, Stolberg (Rhld.)	Hotel Worch
Ereische, Josef, Vikar, Nieheim	Paxheim
Erenken, Franz, Kaufm., mit Frau und Tochter, Münster i. W.	Hotel Worch

Brindöpke, Adele, Sekretärin, Detmold	Hotel Seeblick
Eröse, Toni, Turn- und Sportlehrerin, Dortmund	Villa Nordsee Paxheim
Eruns, Wilh., Pfarr-Rektor, Selm	
Eunger, Menno, Rentner, mit Frau, Ottersberg	Villa Charlotte
Eühmann, Lotte und Ursula, Rebberlah b. Eschede	Haus Lieselotte
Behrends, Dr. Hermann, Rechtsanwalt, Aurich	Villa Augusta
Carl Fürst zu Castell-Castell, Grundbes., Anna Agnes Fürstin zu Castell-Castell, mit 4 Kindern und Bed., Castell- Unterfranken	Strandhotel Kurhaus
Clos, Auguste und Adele, Rheine	Claassens Hotel
Debus, Frau Louise, Düsseldorf	Villa Charlotte
Debus, Fritz André, Student, Hamburg	Villa Charlotte
Debus, Käte, Studentin, Kassel	Villa Charlotte
Dennewitz, Frau Wwe. P., Bielefeld	Hotel Seeblick
Deutler, Lilo, Düsseldorf	Hotel Itzen
Doeckel, Otto Heinz, Schüler, Lobberich (Rheinland)	Nordsee-Knabenheim
Doerr, Julius, Kaufm., mit Frau, Schlotheim	Wwe. Aden
Deßmann, Christian, Betriebsleiter, mit Frau und Kind, Repeln (Kr. Mörs)	Villa Petina
Dieckerhoff, Margarete, Schwerte	Villa Charlotte
Diener, Christoph, Kaufm., mit Frau, Kind und Kindergärtnerin, Limburg	Hotel Friesenhof
Dreise, Elis, Lehrerin, Welver	Haus Alberta
Dray, Arthur, Pfarrer, Ludwigshafen	Paxheim
Drießler, Heinrich, Miss.-Inspektor, mit Frau, Wuppertal-Barmen	Hotel Friesenhof
Drimenahl, Heinz, Schül., Cleve	Nordsee-Knabenheim
von der Dunk, Frau Elfriede, mit Sohn, Münster i. W.	Haus G. Eilers
Ehinger, Frau Grete, Bochum-Langendreer	Haus Bock
Eicker, Hermann, Kaufm., Essen	Blumenhaus Fischer
Eickhoff, Käthi, Begleiterin, Krefeld	Hotel Fresena
Elmers, Frau Margarethe, Ponn	Villa Augusta
Elsholz, Frau Friede, mit Tochter, Berlin	Pension Riedel
Engels, Heinz, Kaufm., mit Frau und Kind, Bochum	Hotel Worch
Erschens, Maria, Buchhalterin, Düsseldorf	Haus Erika
Fette, Günther, Schüler, Krefeld	Nordsee-Knabenheim
Feilen, Maria, Krefeld	Haus Rump
Feldmann, Dr. Hans, Kinderarzt, Bremen	Haus Meyenburg
Fernsemer, Berta, Lehrerin, Werdohl	Inselhospiz
Fitting, Frau Professor Sigrid, mit 3 Kindern, Eomm	Pension Frau Heiken
Flamm, Jos., Kaufm., mit Frau, Düsseldorf	Pension Inselrose

Flasdieck, Hermann, Univ.-Professor, mit Frau, Jena	Hotel Friesenhof
Förster, Emil, Kaufm., mit Frau, Chemnitz	Hotel Itzen
Frank, Frl. Emmi, Lehrerin, Idar	Villa Seestern
Frenkel, Anneliese, Schülerin, Brieg	Haus Doyen
Frese, Frau Hanna, mit Kind, Leichlingen	Haus Block
Friedrich, Wilh., Kaufm., Hamburg	Hotel Friesenhof
Funke, Philipp, Studienrat, Bedburg	Pension Riedel
Funke, Frau Hel., mit Tochter, Dortmund	Villa Pirola
Geißler, Hedwig, Geschäftsführerin, Berlin	Haus Bleyer
Gerlach, Frau Anna., Aertzin, mit Kind, Achim	Inselhospiz
Giesecke, Lothar, Student, Hannover	Pension Inselrose

1806-1931



125 Jahre

Doornkaat

DOORNKAAT-AKTIEGESELLSCHAFT
NORDEN | OSTFRIESLÄND DEUTSCHLANDS GRÖSSTE KORBNEREIEREGEBCER 1906

Gildemeister, Alfred	Haus Eckart
Gilles, Dr. Peter, Oberbürgermeister, Niersen	Hotel Itzen
Glabowsky, Frau Paula, mit Tochter, Wuppertal-Elberfeld	Haus Ufen
Glud, Frau Dr., mit 2 Kindern, Bremen	Hotel Friesenhof
Grewe, Josef, Wiedenbrück	Villa Augusta
Haase, Elsbeth, Godesberg a. Rh.	Haus Edelweiß
Habicht, Paul, Ober-Reg.-Rat, mit Frau, Berlin-Friedenau	Haus Elise
Haller, Frau Maria, Mannheim	Hotel Rose
Hambruch, Werner, Verlags-Direktor, mit Frau, 2 Kindern und Bed., B.-Baden	Haus Pauls
Hanhardt, Frau Marie, mit 2 Kindern, Dortmund	Haus Bleyer
Heiliger, Peter, Dipl.-Handelslehrer, Siegburg	San.-Rat Arends Wwe.
Heiling, Frau Anneliese, mit Kind, Witten	Haus Bock
Heim, Edith, Lehrerin, Bochum	Haus Gatena
Heim, Gertrud, Düsseldorf	Haus Gatena
Heitmüller, Walter, stud. ing., Bremen	Frau T. Pabst
Helbig, Walter, Rechtsanwalt, Leer	Claassens Hotel
Hemmer, Alfred, Landgerichtsdirektor, mit Frau und 2 Kindern, Saarbrücken	Villa Viktoria
Henrich, Franz, Rektor, Kottlingen	Paxheim
Hermann, Molly und Anna, Wuppertal- Elberfeld	Villa Altmanns
Herren, Kini, Berlin-Wilmersdorf	Haus Karola
Herrn, Brigitte, Schülerin, Hamm	Tilemanns Kinderh.

Dr. Schmidt, Zahnarzt

Wilhelmstrasse 44, gegenüber der evgl. Kirche

Sprechstunden:

vormittags 9-12^{1/2}, nachmittags 3-6^{1/2} Uhr

Hermas, Helene, Kindergärtnerin, mit Eduard	
Dörrenberg, Pünderoth	Pension Riedel
Heseler, Ilse und Hilde, Schülerinnen, Oberhausen	Haus Peters
Heufer, Fritz, Studienrat, mit Frau, drei Kindern u. Ead., Duisburg-Hamb.	Haus Rehfeldt

Hildebrandt, Erich, Kaufm., Berlin Hotel Friesenhof
 Hinah, Dr. Friedrich, Studienrat, mit Frau,
 2 Töchtern und Sohn Rheydt Haus Sonnenschein
 Hinsberg, Frau Ewald, mit 2 Kindern,
 Düren Haus Meereswogen
 Horstmann, Friedel, techn. Lehrerin,
 Seest Villa Nordsee
 Höbener, Emil, Lehrer, mit 2 Kindern, Bottrop
 Höbener, Clara, Bottrop
 Hobert, Ulrich, Hamburg Hotel Worch
 Hochgürtel, Frau Dr., mit 3 Kindern,
 Wanne-Eickel Paxheim
 Hoellischer, Frau Hotelbesitzer Luise,
 Baden-Baden Haus Hook
 Hoffmann, Frau Else, mit 2 Kindern,
 Dorsten Haus Flora
 Hofmann, Ernst, Schüler, Essen Nordsee-Knabenheim
 Hohenemser, Frau Josef, mit 4 Kindern,
 Mannheim Villa Petina
 Hohn, Fritz, Student, Dortmund Villa Seestern
 Hohmann, Prof. Dr. Fritz, Chefarzt, mit
 Frau, 4 Kindern und Bed., Koblenz-
 Pfaffendorf Villa Inselfriede



Lloyd-Haut-Funktionsöl und Lloyd-Sonnenbrand-Kreme:
 Der sichere Schutz gegen Sonnenbrand
Strand-Drogerie, Gust. Mitzscherling,
 nicht mehr am Bahnhof,
 nur noch gegenüber dem Rathaus.

Höller, Lisel, Schülerin, Oberhausen Haus Peters
 Holtschmidt, Else, Rheydt Haus Sonnenschein
 Hoß, Dr. Max, Landrat, mit Frau und zwei
 Kindern, Schwab.-Gmünd Haus Gertrude
 Hucke, Heini, Bochum Hotel Worch
 Hunold, Aenne, Köln Hotel Itzen
 Hunold, Franz, Studienrat, Essen Hotel Itzen
 Hüser, Frau Helene, mit 2 Kindern,
 Vohwinkel Haus Bleyer
 Hüter, Frau Prokurist, mit 3 Kindern,
 Werne Haus Bernhardine
 Jokusch, Hans, Kaufm., Berlin Haus Erika
 Jordan, Julia und Livia, Gronau Claassens Hotel
 Jung, Frau Lina, mit Tochter Frau Eva
 Alfeis u. Sohn Wilm Jung, Assessor,
 Karlsruhe Haus Baumann
 Junker, Frau Hel., mit 3 Kindern, Neuß
 Strandhotel Kurhaus
 Kaas, Frau Tina, mit 2 Kindern, Trier
 Strandhotel Kurhaus
 Kämmerer, Walter, Student, Osnabrück Wwe. Aden
 Kämmerer, Hildeg., Schülerin, Osnabrück Wwe. Aden
 Kaebel, Olga, Diakonisse, Witten Ev. Schwesternheim
 Kammilius, R., Kaufm., mit Frau, Halle Bernh. Eilers
 Kappel, Luise, Lehrerin, Hagen Haus Margarete
 Kehren, Frau Maria, mit 2 Kindern,
 Köln Villa Charlotte
 Kesten, Conrad, stud. arch., Dalheim Haus Lo
 Kestermann, Selma, Lehrerin, Bochum-
 Dahlhausen Haus Jabine
 Klein, Wolfgang, Schüler, Essen Nordsee-Knabenheim
 Kiehne, Frau E., mit Sohn, Lennep J. de Vries & Co.
 Kießig, Frau E., Leipzig-Gautzsch Haus Baumann
 Kießig, Martin, Redaktions-Mitglied,
 Leipzig-Gautzsch Haus Baumann
 Kircher, Elisabeth, Mettmann Haus Sonnenschein
 Kircher, Frau Wwe. Margarete, Mettmann
 Haus Sonnenschein
 Kippels, Johannes, Studienrat, Mühlheim-R.
 Kinderheim Unna
 Kleine, Anton, Landgerichtsrat, mit Frau
 und Kind, Arnsberg i. W. Villa Seelust
 Klintmüller, Heinr., Student, Berlin Villa Seestern
 Köpping, Frau Dr. Elfriede, Aerztin, mit
 Kind, Essen-Altenessen Strandhotel Kurhaus
 Knese, Hedwig, Norden Villa Charlotte
 Knatz, Heinrich, Bankbeamter, Köln
 Strandhotel Kurhaus
 Knoll, Helene, Düsseldorf Haus Karola
 Knops, Hanna, Lehrerin, Düsseldorf-
 Benrath Villa Angelika
 Kocher, Ruth, Reutlingen Villa Charlotte
 Köhler, Nikolaus, Ingenieur, Nievern Haus Sohn

Kolb, Margareta, Musiklehrerin, Plauen Haus Antonie
 Kölker, Herm., Landjägerhauptm., mit Frau,
 Bad Freienwalde a. O. Inselhospiz
 Krapp, Franz, R.-Beamter, Wuppertal Haus Block
 Krapp, Lisa, Wuppertal Haus Block
 Kremer, Bernhard, Substituente, Barmen Haus Lo
 Kroh, Marie, Dortmund Villa Charlotte
 Krug, Friedrich, Kaufm., Bremen Hotel Fresena
 Kuhn, Wilhelm, mit Frau und Tochter,
 Neu-Isenburg
 Kühn, Emil, Lehrer, mit Frau, Bochum Haus Rosendahl
 Langenbach, Elsbeth, Schülerin, Lünen Haus Gatena
 Lehberg, Herta, Lehrerin, Bochum Haus Rosendahl
 Lehberg, Else, Bochum Haus Rosendahl
 zur Nedden, Achim, Bochum Haus Rosendahl
 Kuhn, Walter, stud. med., Recklinghausen Haus Lieselotte
 Kuhn, Otto, Oberprimaner, Recklinghausen Haus Lieselotte
 Ibing, Hugo, stud. med., Recklinghausen Haus Lieselotte
 Ibing, Herbert, Unterprimaner, Recklinghausen Haus Lieselotte
 Kurtz, Wilhelm, Pfarrer, Gummersbach Paxheim
 Lautenschlager, Kaete Essen Hotel Fresena
 Leibkühler, Käthe, Berlin Haus Erika
 Leipoldt, Hans Haus Eckart
 Lentz, Hinrich, Gen.-Direktor, Hannover Haus Aden
 Ley, Frau Elsy, Bad Oeynhausen Strandhotel Kurhaus
 Lindenbein, Dr. phil. Werner, mit Frau,
 Bonn Hotel Itzen
 Löbner, Edeltraut, Bonn Haus Edelweiß
 Lock, Frau Berni, mit Kind, Dortmund Haus Siefkens
 van de Leo, Georg, Schüler, Cleve Nordsee-Knabenheim
 Lutterloh, Emma, Hannover Haus Lieselotte
 Maaß, Frau Henriette, Köln-Klettenburg Claassens Hotel
 Mann, Hildegard, Dortmund Villa Charlotte
 Maaß, Helga, Köln-Klettenburg Claassens Hotel
 Maaß, Frau J., Lünen i. W. Haus Mundt
 Mai, Ernst, Pol.-Inspektor, mit Frau und
 Tochter, Gelsenkirchen Haus Elise
 Mannheimer, Frau Karl, mit 3 Kindern,
 M.-Gladbach Strandhotel Kurhaus
 Marpe, Elisabeth, Diakonisse, Attendorn Ev. Schwesternheim
 Marth, Albert, Rektor, mit Frau, Buer Haus Ranft
 Mattstedt, Hilde, Lehrerin, Goch Haus A. Bittner
 Marr, Dr. med. Erich, Arzt, mit Frau,
 Hamburg Hotel Fresena
 Melcher, Elfriede, Schwester, Saarbrücken Ev. Schwesternheim
 Melchior, Anna und Marg., Bielefeld Hotel Fresena
 Meyer, Charlotte, Newyork Haus Margarete
 Mosen, Frau Minette, mit Sohn,
 Newyork Haus Margarete
 Meyer, Fritz, Kaufm., mit Frau und Kind,
 Bochum Peterhof
 Meyer, Mandy, Musiklehrerin, Essen Hotel Worch
 Mertens, Marianne, Welver Haus Alberta
 Meurer, Käthe, Köln Hotel Itzen
 Millies, Irma, Schülerin, Duisburg Haus Doyen
 Molitor, Julia, Lehrerin, Rumbeck-
 Arnsberg Villa Daheim
 Mors, Dr. Wilh., Arzt, mit Frau, Pforzheim Strandhotel Kurhaus
 Mouson, Hans, Frankfurt a. M. Haus Antonie
 Möller, Dr. Hans, Landgerichtsrat,
 Aurich Villa Augusta
 Muckemeier, Dr. Ad., Ger.-Assessor,
 Aurich Villa Augusta
 Müller, Grete Luise, Assessorin,
 Frankenthal (Pfalz) Claassens Hotel
 Müller, Frau Johanna, mit 2 Kindern,
 Dortmund Haus Baumann
 Nathe, Ludwig, Lehrer, mit Frau und
 Kind, Dortmund Haus Sleeper
 Niedersteilbruch, Dr. Alex, Studienassessor,
 Oberkassel b. Bonn Claassens Hotel
 Niemeyer, Otto, Essen Hotel Fresena
 Niemeyer, Joachim, Student, Essen Hotel Fresena
 Nöll, Frau Friedrich, mit 2 Kindern,
 Elberfeld Haus G. Meyenburg
 Nauck, Frau Geheimrat, Köln Hotel Itzen
 Neuhaus-Wichelhaus, Frau Carl, mit
 Tochter, Elberfeld Pension Riedel
 Ochse, Emanuel, Kaufm., mit Frau und
 2 Kindern, Saarbrücken Villa Seestern
 Oeltze, Dr. Georg, Pfarrer, Aschersleben Villa Charlotte
 Osthoff, Erich, Kaufm., mit Frau,
 Hagen i. W. Haus M. Saathoff
 Offeydt, Dr. Herbert, Schriftsteller,
 Remagen Hotel Itzen
 Ostermann, Helene, Lehrerin, Herbede a. R. Haus Rosendahl
 Otte, Günter, Student, Dortmund Haus Bleyer
 Otten, Jean, Kaufm., mit Frau, Leverkusen-
 Wiedorf Claassens Hotel
 Ottersbach, Maria, techn. Lehrerin,
 Remscheid Haus A. Bittner
 Otto, Frau Elisab., mit Sohn, Düsseldorf Haus Bleyer
 Prang, Dr. Fritz, Kaufm., Rheydt Hotel Itzen
 Palch, Horst, Ger.-Assessor, Aurich Villa Augusta
 Pekel, Frau Lony, Guben (N.-L.) Haus Elfriede
 Pelzer, Joh., Pfarrer i. R., Heinsberg Paxheim
 Pfeiffer, Elisabeth, Berlin-Lichtenberg Inselhospiz
 Pletten, Frau, Bonn Haus R. Cramer
 Raab, Eduard, Architekt B. D. A., mit Frau,
 Norden Hotel Rose
 Raabe, Margarete, Lehrerin, Bochum Haus Gatena

Rathgeber, Karl Fr., Kaufm., mit Frau, Kind
 und Kinderfrl., Schlotheim Haus Seemannstreu
 Reckendorf, Helmut, Schüler, Herne-Sodingen
 Nordsee-Knabenheim
 Reichenberg, Frau, mit 2 Söhnen,
 Essen Hotel Friesenhof
 Reif, Frau Anna, mit 2 Töchtern,
 Kassel Pension Riedel
 Reifensahl, Karl, Kaufm., mit Frau,
 Magdeburg Strandhotel Kurhaus
 Reineke, Frau Wwe. Luise, Vreden Haus Ranft
 Remy, Kurt, Schüler, Elberfeld Nordsee-Knabenheim
 Remscheid, Dr. Ernst, Studienrat,
 Wuppertal Hotel Friesenhof
 Riedel, Paul, Fulda Hotel Rose
 Rieping, Josefa, Maria, Rudi, Annemarie,
 Werner und Otto, Ibbenbüren Haus Dünenlust
 Ries, Ad., Apotheker, mit Tochter,
 Oberstein Kinderheim Günther
 Risse, Rudolf, Kaufm., mit Frau und
 Kind, W.-Elberfeld Inselhospiz
 Roffhack, Erich Günter, Schüler, Krefeld
 Nordsee-Knabenheim
 Rogge, Frau Emmy, Landgerichtsrat-Witwe,
 mit Tochter, Münster Hotel Worch
 Rose, Frau Herta, mit Kind, Bochum Hotel Fresena
 von Rosenthal, Horst, Pressechef,
 Frankfurt a. M. Haus Antonie
 Rotermund, Harry, Schulrat, Hildesheim
 Strandhotel Kurhaus
 Ruderl, Frau Marie Emma, Pensionärin,
 Leutzsch-Leipzig J. de Vries
 Sasse, Carl, Fabrikant, mit Frau und vier
 Kindern, Lauenau a. D. Claassens Hotel
 Schaefer, Kurt, Landgerichtsrat mit Frau,
 Hannover Hotel Friesenhof
 Scheurer, Wilhelm, Bahnhofsing., mit Frau,
 Castrop-Rauxel Pension Riedel
 Scheer, H., Magdeburg Hotel Freisenhof
 Schellburg, Gretel, Lambrecht Haus Angelika
 Schemann, Prof. Dr. Fritz, Stadtarchivar,
 mit Frau, Hagen i. W. Georg Janssen
 Schemann, Dr. jur. Friedrich, Steuerberater
 und Wirtschaftsprüfer, Hagen Georg Janssen
 Schemann, Leonore, staatl. gepr. Kranken-
 schwester, Hagen i. W. Georg Janssen
 Schippen, Frau Susanne, Köln Hotel Worch
 Schmidt, Frau M., Aachen Hotel Itzen
 Schmidt, Heinz Heribert, Dipl.-Ingenieur,
 Aachen Hotel Itzen
 Schaeffer, Dr. jur. Adolf, Bremen Fritz Arends
 Schäfer, Wilh., Student, Hannover Pension Inselrose
 Scheer, Heinz, Magdeburg Haus Erika
 Schmid, Elisabeth, Schwester, Bremen
 Strandhotel Kurhaus
 Schneidewind, Wilhelm, Rechtsanwalt, mit
 Frau, Kind und Bed., Halle a. S. Hotel Worch
 Schröder, Dr. August, Studienrat, mit Frau,
 Düsseldorf Blumenhaus Fischer
 Schröder, Wilhelm, Kaufm., Bremen Haus Erika
 Schröder, Carola, Schülerin, Bremen Haus Erika
 Schröder, Dr. August, Studienrat, mit Frau,
 Düsseldorf Hotel Pabst
 Schröder, Minne, Lehrerin, Lünen i. W. Haus Mundt
 Schubeis, Erich, Fabrikbesitzer, mit Frau
 und Tochter, Schwelm Wwe. Aden
 Schüren, Walter, stud. jur., Recklinghausen Haus Lieselotte
 Schwede-v. Zimmermann, Frau Ria, mit
 Sohn, Düsseldorf Hotel Fresena
 Sternberg, Heinrich, Fabrikbesitzer, mit
 Frau und Sohn, Schwelm Wwe. Aden
 Schumacher, Frau Lucie, mit Sohn, Essen Hotel Itzen
 Schüssler, Hans, Student, Hannover Haus Antonie
 Schwartz, Dr. Elise, Oberin, Essen-Steele Hotel Worch
 Seckelmann, Dr. Heinz, Kaufm., mit Frau
 und Sohn, Hamm i. W. Pension Riedel
 Seega, Martha, Diakonisse, Hamm Ev. Schwesternheim
 Siepen, Frau Lotte, Velbert (Rhld.) Hotel Itzen
 Sluyter, N., Köln Haus Meereswogen
 Söffker, Agathe, zahnärztl. Assistentin,
 Herford Villa Seeblick
 Stahlschmidt, Frau Wwe. Hilde, mit zwei
 Kindern, Kreuztal, Kr. Siegen Haus G. Meyenburg
 Stephan, Frau Berta, Rentnerin, B.-Baden Haus Hook
 Stieger, Dr. phil. Georg, Oekonomierat,
 Beamter i. R., Bevensen Inselhospiz
 Stolt, Leni, Stenotypistin, Berlin Villa Seestern
 Stork, Hanna, Schwester, Witten Ev. Schwesternheim
 Straßburger, Julia, Studienrätin,
 Münster i. W. Haus Rehfeldt
 Streicher, Karl, Direktor, mit Familie,
 Osnabrück Hotel Fresena
 Stricker, Dr. Fritz, Verlagsdirektor und
 Redakteur, Münster Paxheim
 Stroink van Delden, Marie, Gronau Claassens Hotel

(Fortsetzung in der Beilage.)

Suchen Sie Geschenke von bleibendem Wert —
 dann nur

Erzeugnisse des deutschen Kunstgewerbes

„Der bunte Laden“

Bahnhofstraße Nr. 2

Knust, Dorith, Springe a. Deister Haus Seerose
 Köhler, Frau Eugenie, Köln Haus Buß
 Kolbmeyer, Frau Luise, Neustadt a. Rbge. Haus Klein
 Köhler, Sigrid und Helda, Wiedenest Haus Buß

Schuhe mit von

„Rheinwest“

Norden, Hindenburgstraße

Größtes und leistungsfähigstes
 Schuhunternehmen am Platze

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Baden außerhalb des eingerichteten Badestrandes und außer den angesetzten Badezeiten ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr durch Polizeiverordnung verboten.

Die verehrten Gäste werden gebeten, innerhalb der geschlossenen Ortslage nur die Steinpfade in den Dünen zu benutzen, weil die Anpflanzungen mit sehr großen Kosten hergestellt sind.

Das Mitbringen von Hunden an den Badestrand ist streng verboten. Am neutralen Strand sind Hunde stets an der Leine zu führen.

Es wird gebeten, Papier, Obstreste, leere Streichholzschachtel usw. nicht achtlos in die Anlagen zu werfen, sondern in die dafür aufgestellten Papierkörbe.

In letzter Zeit werden sehr häufig von den Kindern Flaschen an den Strand mitgenommen, die dann kaputt geschlagen werden. Durch diese Scherben können leicht Verletzungen entstehen. Die Eltern der Kinder werden gebeten, darauf zu achten, daß dieses in Zukunft unterbleibt.

Das unbefugte Entfernen von Fahnen wird bestraft.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Nach den bestehenden polizeilichen Bestimmungen ist es strengstens verboten, Fremde auf dem Dampfer oder im Orte wegen ihrer Unterbringung anzusprechen und ihnen Quartiere zu empfehlen. Wir werden im Betretungsfalle jeden rücksichtslos zwecks Bestrafung zur Anzeige bringen.

Die Badegäste werden in ihrem eigensten Interesse dringendst gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Badeverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die kalten Seebäder nur an Kurkarteninhaber kostenlos abgegeben werden. Daher ist es notwendig, beim Betreten des Badestrandes während der Badezeiten die Kurkarte ohne Aufforderung vorzuzeigen. Passanten haben für jedes Seebad 1 RM. zu entrichten. Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.

Die Badeverwaltung.

Villa Johanne

2 große luftige Zimmer mit Wohnbalkon

Auskunft:

Hugo-Droste-Strake 3

Das Vereinshaus

in Norden, am Markt bietet Reisenden ein billiges, gutes Logis und Beköstigung

Auch schöne Einzel- u. Doppelzimmer in dem damit verbundenen Hospiz

Anmeldungen erwünscht



„muß jeder Badegast getrunken haben“

Dr. jur. Hans Wiers

Steuer- und Rechtsberatung Nordseebad Juist

Sprechstunden: 10—13 Uhr, 16—18 Uhr
Sonnabends 9—13 Uhr, Fernruf 89

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen in großer Auswahl

Prima Tee- u. Kaffeesorten

Carl Ronnings Kaffee, Bremen, stets frisch

empfiehlt das Spezialgeschäft von

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichtspostkarten

Fluttabelle und Badezeiten

vom 10. bis 27. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
10. Mi.	16,42	14,00—18,00
11. Do.	17,57	15,00—19,00
12. Fr.	19,24	15,00—19,00
13. So.	8, 3	7,00—9,00 17,00—19,00
14. Sg.	9,19	7,00—10,30
15. Mo.	10,28	7,30—11,30
16. Di.	11,14	8,00—12,00
17. Mi.	11,54	9,00—13,00
18. Do.	12,32	9,00—13,00
19. Fr.	13,12	9,00—13,00
20. So.	13,42	11,00—15,00
21. Sg.	14,10	11,30—15,30
22. Mo.	14,45	12,00—16,00
23. Di.	15,18	12,30—16,30
24. Mi.	15,52	13,00—17,00
25. Do.	16,38	13,30—17,30
26. Fr.	17,52	15,00—19,00
27. So.	19,11	15,00—19,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer „Juist“
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
10. Mi.	M 13,00 D 17,15	M 5,20 D 14,00
11. Do.	M 18,00 D 14,40	M 15,30 D 8,15
12. Fr.	M 18,00 D 18,00	M 18,30 D 14,45
13. So.	M 8,50 D 19,20	M 7,45 D 18,30
14. Sg.	M 10,20 D 19,15	M 9,00 D 18,30
15. Mo.	M 10,20 D 20,30	M 9,50 D 19,00
16. Di.	M 10,20 D 20,45	M 9,30 D 19,45
17. Mi.	M 10,20 D 12,30	M 9,30 D 12,30

Bringe meine Wäscherei mit elektrischem Betrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung Saubere und reelle Bedienung / Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

Frau H. Schiffer

Gegründet 1884

Friesenstrasse 1

12

Kreis- u. Stadtparkasse Norden mündelsicher

Annahmestelle Juist bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung

Fernsprecher Juist Nr. 5

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen

21



Der kürzeste und billigste Reisezug nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

35

Ganzjähr. Dampfverbindung mit direktem Anschluß an die D- u. Eilzüge

Auto-Großgarage am Dampfer-Anleger (Mole) in Norddeich

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 88

Zu verkaufen!

Haus m. Inventar

und 2200 qm Grundstück. Besichtigung von Selbst-Interessenten erbeten. Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr.

Friesenstraße 60

„Hei-Kil“

Kunststopfverfahren

Reiß-, Brand-, Mottenlöcher, sowie sonstige Schäden an Ihr. Kleidungsstücken, Decken usw., werden von mir unsichtbar kunstgestopft.

Frau Helene Müller

Handarbeitsgeschäft Norden / Gr. Mühlenstr. 20

Drucksachen

Papierwaren preiswert und schnell lieferbar

Otto G. Soltau

Buchdruckerei

Norden, Fernsprecher 2219



durch **„SHOWI“**

das giftfreie, hochwirksame **Entfettungsmittel**

Leicht einzunehmen, da angenehm schmeckend (als Pulver mit Pfefferminz-Schokoladen-Aroma oder als Likör nach Art des Boonekamp. Original-Packung (220 g bzw. 250 cem) RM. 3,50 Prospekt gratis.

Alleinhersteller: Chem. Laboratorium Dr. Kirchmann & Co., Hamburg 15.

Niederlage: Strand-Drogerie Gust. Mitzscherling nur noch gegenüber dem Rathaus

Konditorei und Café „Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzeitliche Radio-Anlage. Fernsprecher Nr. 76

Konfitüren-Pavillon

Strandstraße

Täglich große Auswahl in

Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**

Konditorei und Café



21



Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl.

Anerkannt billige Preise!

T. F. Damm.

Fernsprecher 2328

Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlendung gerne zu Diensten

Möbel und Ladeneinrichtungen

gut und billig bei

H. Sandomir, Tischlermeister
Norden, Gr. Hinterlohne

Die alkoholfreie Erfrischungshalle

Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Dicke Milch in Satten

Billige Erfrischungs-Quelle * Aufmerksame Bedienung

Der Frisör für Damen und Herren

in der Parfümerie Renzhausen Wilhelmstraße!
(Haus J. de Vries)

Spezialität: Bubikopf-, Hand- und Fußpflege

Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und feiertagen:

Stille hl. Messe um 6, 6 1/2 Uhr
Kindergottesdienst um 7 1/2 Uhr
Hochamt m. Predigt um 9 Uhr
Segensandacht um 18 1/2 Uhr

an **Werktagen** sind von 6—8 Uhr hl. Messen.

Donnerstags um 18 1/2 Uhr: Bittandacht für Kirche u. Vaterland.

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach
Norderney das behagliche **Restaurant**
„**Wartehalle**“ an der Hafen-Landungsbrücke.
Bei zeitgemäßen Preisen

finden sie jederzeit

kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee,
Tee, Fleischbrühe etc. Ruf Nr. 216

Central-Hotel, Norden

Clublokal des A.D.A.C.

Fernsprecher 2318. Im Mittelpunkte der
Stadt, 2 Minuten vom Bahnhof Osterstraße
nach Norddeich. Feinstes und größtes
Restaurant am Platze. Auto-Garage
Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft

C. Carstens, Inh.: A. Carstens Wwe.

HOTEL-PENSION

WORCH

Fernsprecher Nr. 18

Inhaber: Franz Worch
langjähriger Küchenmeister
Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch
(auch für Gäste, welche Privat wohnen)
Bestgepflegte Biere und
Weine nur erster Firmen

Gesellige Zusammenkunft
katholischer Kurgäste

im Hotel Worch

Sonntags u. Donnerstags

Abends 8.30 Uhr



nur in Paketen

Restaurant und Café „Giftbude“

Spezialausschank der Dortmunder Aktienbrauerei

PENSION RIEDEL

Uferstraße Nr. 16 * Telephon Nr. 66

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12,30 bis 14.00 Uhr. Kein Trinkzwang!

Gespeist wird an Einzeltischen

Aufmerksame Bedienung!

Frau Else Töllner

Wo bringen wir unsere Kinder unter?

Im Privat-Kinderheim Günther!

Gegründet 1911 / Fernr. Nr. 52 / Hausprospekt bereitwilligst durch
Lehrerin A. Günther und Kindergärtnerin E. Günther

Bahnhofswirtschaft

Halte den geehrten Kurgästen meine
bestens empfohlen. Gemüthliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerk-
same Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.



Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25

JUISTER BANK

e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)

Postscheckkonto Hannover 71222 / Telefon 47

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

färbt, reinigt
plüßiert, wäscht

28

Annahmestelle für Juist
Ed. Schmidt
Strand-Badeartikel

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit
genommen und schnellstens zurückgeliefert

KAUFHAUS HENNING

Größtes Geschäftshaus am Platze

Strand- und Badeartikel

Andenken + Spielwaren

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
Aufmerksame Bedienung.
Billige Preise.

Fernruf 50

Wagen für Lustfahrten.

Ausschank in sämtlichen Hotels, Giftbude Claussen, Pabst Strandhalle

Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Voll-
milch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne
und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne
erhält uns unsere Stammkundschaft und
erweitert unseren Kundenkreis stetig.
Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauer-
erhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch
macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchkuren verschwindet,
Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger
beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch
der Molkerei Norden.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“
e. G. m. u. H., Norden

Vertriebsstelle Juist:

Milchhändler Müller, Strandstrasse

Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:

J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.



Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons

im Friesenhof

und Leihbibliothek Jaacksch

Strandstraße

Bubikopfpflege • Hand- u. Fußpflege • Toilette-Artikel

Uhren  Optik

Goldwaren

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr 34

Lager in Gold und Silber, Filigran-Schmuck

Getriebenes Altsilber

Echte antike Möbel, Uhren und Zinnsachen

P. Fritsche, Norden

Töpfer- und Ofensetzermeister

Kl. Neustraße :: Fernruf 2129

Oefen u. Herde

Fabrikation

transportabler Kachelofen

Versand nach allen Orten

Wand- und Fussbodenfliesen

Umbau, Reparatur, Reinigung

Photograph J. Dreesbach

Ältestes Geschäft am Platze

empfiehlt sich zur Ausführung erstkl. Strandaufnahmen

Spezialität: Künstlerische Naturaufnahmen von Juist

in großer Auswahl. Alle Arbeiten für Amateure prompt

und sauberst. Verkauf von Platten, Films etc.

Kostenlose Verleihung von Photo-Apparaten

Gerhd. Habbinga

Mittelstraße 14 · Schlachter Fernsprecher 29

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Strunk, Paula, Lehrerin, mit Nichte Magdalene Housel, Schülerin, Eochum-Linden Stute, Margarete, Diakonisse, Soest	Haus Jabine Ev. Schwesternheim
Stutzke, Johanne, Diakonisse, Hagen- Eppenhausen	Ev. Schwesternheim
Taubert, Frau Friedel, Berlin Schröter, Frau Gertrud, mit Kind, Berlin v. Tarnogroki, Albrecht, Schüler, Essen	Haus Erika Haus Erika
Thaden, Helga, Gymnasiastin, Duisburg Thaden, Ruth, Lehrerin, Duisburg Tammena, Habbo, Referendar, Aurich Tuchow, Dr. Wilh., Syndikus, Gladbeck Uerich, Dr., Bonn	Pension Riedel Pension Riedel Villa Augusta Hotel Fresena Hotel Fresena
Vanschow, Karl, Professor, mit Frau und Tochter, Gießen	Strandhotel Kurhaus
Vogt, Frau Hilde, mit Dieter Hulvershorn, Dortmund	Haus Jabine
Wäckers, Josef, Studienrat, mit Frau und 2 Söhnen, M.-Gladbach	Haus Arnecke
Wagner, Günther, Kaufm., Hamburg Walch, Alfr., Stadtamtman, mit Sohn, Hagen	Hotel Worch Hotel Worch
Walther, Paul, Arzt, Ibbenbüren Wamser, Dr. Willy, Rechtsanwalt Gießen	Haus Arends Hotel Friesenhof
Wandhoff, Frau Marg., mit 3 Kindern, Lobbenich	Claussens Hotel
Waterloh, Eimar und Hildegund, mit Grete Krahn, Kinderfräulein, Bonn	Haus R. Cramer
Weber, Hilde, Schülerin, Köln-Mülheim Weber, Erich, Schüler, Köln-Mülheim	Haus Lo Nordsee-Knabenheim
Wegermann, Rolf, Schüler, Krefeld	Nordsee-Knabenheim
Weingarten, Willy, Kaufm., Lennep Weingarten, Karl, Kaufm., Lennep	Hotel Worch Hotel Worch
Weise, Hertha, Düsseldorf Weider, Willy, Kaufm., mit Frau, Berlin- Zehlendorf	Claussens Hotel Hotel Friesenhof
Weitkämper, Hedwig, Lehrerin, Bottrop Wiepek, Hans-Günther, Schüler, Krefeld	Haus Erika Nordsee-Knabenheim
Wickmann, Frau Else, mit 3 Kindern, Witten	Villa Seestern
Willems, Diederich, Schüler, Bremen- Sebaldsbrück	Strandhotel Kurhaus
Willach-Theis, Frau Mally, mit Tochter, Köln	Haus Erholung
Wilokki, Fritz, Betriebsdirektor, mit Frau, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Wilch, Rose, Käte und Renatus, Berlin- Charlottenburg	Strandhotel Kurhaus
Wilkens, Emmy, Bremen Wilms, Frau Elisabeth, mit Kind, Essen Winkel, Rosemarie, Potsdam	Haus Arncke Haus Christoffers
Winter, Dr. med. Hans, Facharzt, Düsseldorf	Hotel Fresena
Wolf, Joh. Jos., Fabrikant, mit Frau und 3 Kindern, Frechen	G. Janssen
Wünsch, Anneliese, Apothekerin, Mühlberg	Haus Baumann
Zacharias, Alfred, Gebrauchsgraphiker, mit Frau, Stuttgart	Villa Petina
Zahnen, Paul, Rechtsanwalt, mit Frau, Essen	Hotel Friesenhof
Zeiser, Fritz, Kaufm., Oberhausen Ziegenbein, Ernst, Bürovorsteher, mit Frau, Hannover	Hotel Rose Haus Erika
Zilles, Werner, Schüler, Düsseldorf	Nordsee-Knabenheim
Zimmermann, Else, Lehrerin, Schwelm Zevenhuizen, Chr., O.-St.-Inspektor, Leer	Villa Daheim Claussens Hotel

Wohnungsveränderungen:

Elkan, Frau Paula, Krefeld	Villa Pirola
Engel, Elisabeth und Gerda, Frankfurt a. M.	Hotel Friesenhof
Leistenschneider, Aug., Kfm., Düsseldorf	Hotel Itzen

Literarisches.

Aus der Heimat. Naturwissenschaftliche Monatschrift. 45. Jahrgang. 0.60 Nm., für Mitglieder 0.45 Nm. Geschäftsstelle: Stuttgart, Gustav Siegle-Haus. Das Sonderheft „Beobachtungen am Meeresstrand“ offenbart mit seltener Deutlichkeit, hervorgerufen durch tiefe naturwissenschaftliche Schürfungen, nicht nur das Leben auf und im Meeresstrand, sondern es zeigt an Hand von vielen seltenen Aufnahmen das Gesicht des Strandes, wie es die Natur selbst zeichnet. Wer am deutschen Meer mit offenen Augen wandert, wird diese handliche Monatschrift immer bei sich führen, wird sie auf seinen Entdeckungsfahrten immer zur Hand nehmen, wenn er unter dem „was da freucht“ etwas Unbekanntes, Neues entdeckt, wenn der Strand ihm ein fremdes Gesicht zeigt. Die kleine Monatschrift, die durch die Sauberkeit ihrer Bilder schon besprechend wirkt, gibt ihm bestimmt Aufklärung. Jeder Naturfreund, der das deutsche Meer liebt, wird auch Interesse für seinen Strand zeigen, auf dem Ebbe und Flut wechseln und

dem wissenschaftlichen Menschenkind jeden Tag neue Anregungen für seinen Forscherdrang geben. Wer das Heftchen „Beobachtungen am Meeresstrand“ einmal zur Hand nimmt, wird immer wieder danach greifen. Es ist wirklich ein Kleinod in seiner Art!

Die Flucht in die Ehe

Roman von Otfried von Hanstein.

11 Fortsetzung

„Dann brauchen Sie nicht nach Tacuarazu, sondern können den Weg direkt durch den Wald nehmen.“
„Ist es weit?“
„Fünzig Kilometros. Der Weg ist nicht immer gut. Sie werden hier ruhen und vorlieb nehmen. Morgen sind es fünf Stunden.“
Rolf warf einen Blick auf den elenden Rancho und einen anderen in Ellinors Gesicht.
Diese nickte ihm zu, schien seine Gedanken zu verstehen.
„Wir müssen noch heute reiten. Morgen früh kommt die Ferrocaril nach Buenos Aires durch Apostolos.“
„Sie werden bis morgen bleiben, Senhor, und ich werde Sie führen.“
Der Mann trat in das Haus, Ellinor hatte sich mit geschlossenen Augen gegen den Baum gelehnt, Rolf ging auf und ab. Merkwürdig hatte ihn der Mate belebt. Als der Farmer gegangen, sagte er zu Ellinor:
„Sie sind erschöpft?“
„Nicht so sehr.“
„Wollen wir hier bleiben? Aber, dann müssen wir in Apostolos oder in Boraforo zwei oder drei Tage auf den nächsten Zug warten.“
„Wie weit ist es?“
„Fünf Stunden?“
„Wie lange ist es noch hell?“
„Sieben Stunden.“
„Wenn es Ihnen recht ist, ich fühle mich völlig frisch. Lassen Sie die Tiere noch eine halbe Stunde grasen und dann wollen wir reiten.“
„Werden Sie es können?“
„Ich muß, ich möchte nach Buenos Aires.“
Auch Rolf trieb es fort. Er zitterte davor, daß die Verfolger ihn finden könnten. Nicht nur für sich — auch für Ellinor.
„Gut, wir reiten.“
Auch jetzt noch waren sie zu sehr mit sich beschäftigt, als daß sie viel gesprochen hätten, wußten nichts, als daß sie nun einmal bis Buenos Aires zusammengehörten. Ellinor ging es seltsam. Je länger sie mit Rolf zusammen war, um so ruhiger wurde sie. Sie hatte ein Gefühl der Geborgenheit, dachte gar nicht daran, daß dieser Mann ein Verfolger war. Der Farmer kam aus der Hütte und lockte sein Pferd, der andere Mann war schon fortgeritten.
„Ich werde Sie morgen führen. Sie nehmen mit dem oortlieb, was wir haben.“
Viel Worte machte er nicht und bestieg sein Tier, um in derselben Richtung davonzureiten, aus der er gekommen. Eine neue Angst klagte in Rolf auf. Ritt der Mann fort, um seine, um Ellinors Verfolger zu holen?
Als er verschwunden war, fing er die Pferde ein und eif der Indianerin, die damit beschäftigt war, Maniocnollen zu reiben, die sie als Mehl verbacken wollte.
„Ich möchte doch reiten.“
„Geh nicht.“
„Warum?“
„Es wird ein Gewitter kommen.“
Rolf sah sich um, aber der Himmel, der hier klar zu erkennen war, sah blau aus und die Sonne brannte.
„Wir müssen reiten.“
„Ich darf es nicht zulassen. Don Gerardo hat es verboten.“
Das machte Rolf erst recht stutzig. Ellinor war bereits aufgestiegen.
„Wir reiten trotzdem.“
Er warf ihr ein Geldstück zu, das sie unbesehen einsteckte.
„Muchas Gracias —“
„Es gibt ein Wetter.“
„Der Himmel ist klar.“
Ohne eine Antwort abzuwarten, ritten die beiden schon den Weg entlang, den ihnen der Siedler vorher gezeigt hatte. Als das kleine, elende Dorf hinter ihnen lag, ohne daß sie noch den Menschen, die offenbar auf ihren Deckern waren, begegnet wären, atmeten sie unwillkürlich auf.
Ein Aufzug hatte sich erhoben und erfrischt. Jetzt erst stieg langsam ein anderes Gefühl in ihm auf, das bisher die Angst vor der Verfolgung unterdrückt hatte. Er war allein mit Ellinor! Empfund jetzt, daß er in allen diesen Tagen nur an sie gedacht hatte. Daß sie es war, deren Bild ihm die Annahme der Vorschläge Don Iberios unmöglich machte?
Während er jetzt neben der ebenso schweigenden Ellinor dem Walde entgegenritt, war er nichts weniger als glücklich. Immer wieder glitt sein Auge über die Gestalt seiner Begleiterin. Er liebte sie ja gar nicht! Herrgott, sie hatte ihm gefallen auf dem Schiff — ein kleiner Flirt — dabei Mitleid mit ihr — das Gefühl des Deutschen einer Deutschen gegenüber, die wahrscheinlich eine große Dummheit begeht! Dieses verfluchte Mitleid! Jetzt hatte es ihn dazu veranlaßt, sie mitzunehmen, sich die Verantwortung für sie aufzubürden! Schließlich konnte er sie kaum, wußte gar nicht, was auf der Farm eigentlich vorgefallen. Sicher war nur, daß er jetzt nicht nur Don Iberio, sondern auch Don Belasquez zum Todfeinde hatte, daß der Estanziero ihn für den Entführer seiner Frau hielt, halten mußte und niederknallen würde, wenn er ihn irgendwo traf, sei es hier oder in Buenos Aires.
Uebrigens Buenos Aires! Hatte sie nicht gesagt, daß sie gar kein Geld bei sich hatte? Jetzt konnte er also im besten Falle seine letzten Spargroschen opfern, um ihr das Billet zu bezahlen!
Auch Ellinors Gedanken waren nicht rosig. Auch sie ließ bisweilen ihre Blicke über den Begleiter schweifen.

Eigentlich war er recht unbedeutend! Wenn sie dagegen an die festumrissene Gestalt Enricos dachte?

Dieser Mann, dieser junge Mensch, der sich irgendwie — sie wußte ja selbst nicht recht, was da geschehen — in Abenteuer mit einem jungen Mädchen einließ, wahrscheinlich einem Mädchen wie Donna Julia — sich verlobte und dann bei Nacht und Nebel floh, alles hinwarf und ausriß!

War das ein Mann, dem man sein Leben vertrauen durfte? War das überhaupt ein Mann?

Diese beiden Menschen, die jetzt in das Dunkel des Waldes hineinritten, waren nichts weniger als nun vereinte, glückliche Liebesleute, und jeder von ihnen hatte das Gefühl, eine grenzenlose Dummheit begangen zu haben. Eine Dummheit, aus der es wahrscheinlich gar keinen Ausweg gab, die sie aber mit eisernen Ketten aneinander fesselte, obgleich sie innerlich einander fremder waren, als je auf dem Schiff.

Dann aber riß ein plötzlich aufgellender Blitz, ein dumpf nachrollender Donner sie aus ihren Gedanken.

9. Kapitel.

Don Enrico war gegen Morgen mit seinem Auto auf die Estanzia gekommen. Berührt, angewidert, unzufrieden mit sich selbst! War in Posadas gewesen und hatte den Bruder nicht angetroffen, dafür aber Don Hieronimo im Regierungsgebäude gefunden.

In seiner sinnlosen Wut über Ellinors Untreue mußte er Ablenkung suchen, sich betäuben.

„Zu den Paraguaymädeln? Meininetwegen!“

Den Teufel auch, ihm war nicht nach Weibern zu Mut und doch — jetzt gerade —. Was war sie anders, diese stolze Deutsche, die ihn betrog, sobald er den Rücken drehte. Unwillkürlich preßte sich seine Hand um den Revolver. — Nein — das nicht — das nicht!

Er wies die Mädchen von sich, trank starken Wein, spielte sinnlos, verlor und warf das Geld auf den Tisch. Auch das ekelte ihn an!

Endlich fuhr er heim, halb trunken, müde, wüst. Unterwegs wurde er nüchtern und jetzt kam es wie ein Raunenjammer über ihn.

Was war denn eigentlich geschehen? Weil sein Bruder ihm durchs Telephon mitgeteilt hatte, er habe Ellinor und den Deutschen zusammen gesehen, hatte er gerast, wie ein Toller. Jetzt erschien ihm alles ganz anders. Nun schlief sie, war sicher unter Tränen eingeschlafen — jetzt kam er heim — jetzt — gab es schöneres als eine Versöhnung?

Das Auto fuhr auf den Hof der Estanzia und zu seiner Bewunderung sah Don Enrico den Majordomo noch wach.

„Haben Sie mich erwartet?“

Statt der Antwort eine Gegenfrage:

„Kommt die Senhora noch, oder ist sie in Posadas geblieben?“

Belasquez zuckte zusammen.

„Was soll das heißen? Ist denn die Senhora nicht hier?“

„Senhora ist nach Posadas gefahren.“

„Wie?“

Verständnislos starrte der Estanziero den Mann an.

„Ich war in die Pflanzung gegangen — so gegen acht Uhr. Als ich zurückkam, sagte der Mozo Bartolomeo mir, die Senhora habe das zweite Auto bestellt und habe sich von Josefo nach Posadas fahren lassen, es sei dort ein Diner beim Senhor Gobernador.“

„Mann — Mann — sind Sie betrunken?“

„Senhor!“

Zum erstenmal in seinem Leben überließ ein Zittern den Leib des Estanzieros.

„Um acht ist sie gefahren — —“

„Vor einer Stunde kam Josefo zurück. Hatte sich ein Pferd geborgt — weckte mich.“

„Ein Pferd?“

„Senhora hatte die Kirche besucht, dann Josefo gesagt, das Diner sei abgemeldet, sie wolle allein mit dem Auto heimfahren und der Herr erwarte Josefo im Regierungspalast. Dann hätte sie das Auto bestiegen und habe Volgas gegeben. Er aber fand den Senhor nicht, borgte sich das Tier und kam heim.“

„Majordomo — ich begreife das alles nicht.“

„Darf ich offen reden?“

„Ich denke, wir sind alte Kameraden, wenn auch jetzt — —“

„Ich selbst war ja fort, aber meine Tochter Julia hat mit Senhora gesprochen. Ist ein naweifes Ding. Verzeihen Sie, aber — Senhor war erregt, es fielen laute Worte aus der Estanzia, ehe Sie nach Posadas fuhren.“

„Weiter!“

„Dann kam Senhora, traf das Mädchen und diese sagte ihr, daß der Herr nach Posadas gefahren und sie bestellte das Auto.“

Mit großen Schritten ging Don Enrico auf und nieder, war völlig nüchtern und überlegte. Dann blieb er stehen.

„War jemand hier?“

„Niemand.“

„Auch Don Rolfo nicht! Ich hatte ihn für den Abend bestellt.“

Der Majordomo tat dem Estanziero den Gefallen, scheinbar an diese Worte zu glauben.

„Ich denke, heut Nacht hat Don Rolfo keine Zeit für seine Besuche.“

„Was soll das heißen?“

„Don Iberio kam nachmittags vorüber. Heute ist große Verlobung in Santa Maria. Morgen wahrscheinlich schon Hochzeit.“

„Was hat das mit Don Rolfo zu tun?“

„Sehr viel. Don Rolfo heiratet die kleine Tracema.“

„Sie sind völlig wahnsinnig.“

„Don Iberio strahlte vor Glück, wollte eben Don Rolfo zur Verlobungsfeier abholen.“

„Das ist wahr?“

„Don Iberio hat es mir erzählt, um es Ihnen zu sagen. Er ist gewaltig stolz auf den Deutschen.“

Durch Enrico's Hirn glitten die Worte, die Ibero neu-lich gesprochen, als sie beide beim Bahnbau vorüberritten. Belasquez sank auf eine Bank nieder und stützte den Kopf in die Hände. Von Rolfo feierte Verlobung? Dann — dann — Herrgott im Himmel — wie unrecht hatte er Ellnor getan — wie wahr waren ihre Worte!

Er tief wieder auf und nieder. Wo war Ellnor?

Don Enrico rannte in das Haus, eilte durch die Zimmer, glaubte dem Majordomo nicht, riß die Tür des Schlafzimmers auf, starrte auf das unbenutzte Bett, kam wieder heraus.

„Das Auto — ich muß nach Posadas. Wo ist das andere Auto — ach, es ist ja nicht da! Marmieren Sie die Estanzia, senden Sie reisende Boten auf allen Wegen aus. Die Senhora muß in der Nacht den Weg verfehlt haben. Sobald Tag geworden, telephonieren Sie überall hin. Ueberall auf den Wegen, die Posadas verlassen. Sie ist irrefahren — ich eile nach Posadas. Sobald Sie irgend etwas erfahren, telephonieren Sie an das Palasthotel, ich frage dort nach.“

Ein Gluck, daß er vor kurzem bis zu seine Estanzia das Telefon gebaut hatte. Es war der letzte Punkt des Netzes.

Belasquez sprang in das Auto, hatte die Tanks frisch füllen lassen.

„Ich fahre selbst.“

Er wollte keinen Chauffeur zum Zeugen haben bei dieser Fahrt, sah am Steuer, gab Vollgas, der Motor sprang an, der Wagen raste aus dem Hof hinaus über die holprige Straße. Was kümmerte ihn der Wagen, mochte er in Trümmern gehen, wenn er nur bis Posadas ausfiel!

Er zitterte an allen Gliedern vor innerer Angst. Wo war Ellnor?

In einer Stunde erreichte der Estanziero die Stadt, war am Palasthotel. Niemand war dort abgestiegen, das Hotel noch im Schlaf. Er fuhr bei seinem Bruder vor.

„Exzellenza ist zur Inspektion in Eldorado, niemand ist hierher gekommen.“

Er fuhr von einer Pension zur anderen, traf verwunderte Augen, als er nach einer Dame fragte.

Niemand war hier abgestiegen, es war ja gestern gar kein Zug aus dem Süden gekommen. Auf dem Bahnhof wußte kein Mensch etwas zu sagen.

Erschöpft war er wieder im Hotel. Redete sich ein, Ellnor habe auf der Rückfahrt den Weg verfehlt und wußte es besser!

Sie war geflohen! Mit dem Auto vor ihm geflohen! Irrendwohin — irgendeine Straße entlang! Nur fort!

Er bebte an allen Gliedern, goß heißen Kaffee hinunter und kümmerte sich nicht darum, daß die Mozos ihn verwundert anstarrten.

„Senhor werden am Telefon verlangt.“

Eben war der Frühdienst eröffnet — der Majordomo war am Apparat.

„Haben Sie etwas erfahren?“

„Vor einer Minute ist ein Neger mit dem Auto gekommen.“

„Senhora?“

„Nein, nur das leere Auto. Der Mensch will es im Walde zwischen Candelaria und Santa Ana in einer Picade gefunden haben, hat es an dem Wappen erkannt, hergebracht und hoffte auf eine Belohnung.“

„Sonst wußte er nichts?“

„Nichts, nahm sein Geld, grinste und ging.“

„Sofort den Wald absuchen lassen — ich komme.“

Enrico war kaum fähig, das Steuer zu halten, als er jetzt wieder zurückdriftete, kam bis in die Nähe der Farm, dann sprang eine der Federn, der Wagen überschlug sich — ein Zufall war, daß Enrico, herausgeschleudert, in einen Sumpf fiel, sich nicht verletzte.

Zu Fuß kam er auf den Hof der Estanzia und der Majordomo erschraf.

„Sofort die vier besten Pferde. Josefo soll mich begleiten. Haben Sie irgend etwas erkundet?“

„Senhor sind verletzt.“

„Nicht der Rede wert, die Schramme —“

„Ein Bad —“

„Keine Minute ist zu verlieren, die Pferde, sage ich —“

Enrico war völlig verständnislos, sah seinen zweiten Wagen — leer — öffnete die Tür, suchte auf den Polstern. Kein Zettel — nichts. Wo war Ellnor? Hatte sie sich etwas angetan?

„Gar nichts erfahren?“

„Nur Don Manueto kam vorüber, war gestern bei der Verlobung in Lorieto.“

„Also sie fand wirklich statt?“

„Feier bis spät in die Nacht.“

Josefo brachte die Pferde, ein Mozo schnell einen Trunk, den Enrico hinabschlückte, dann sprengte er wieder davon, drückte dem Tier die Sporen in die Weichen, der Gaucho konnte mit den beiden ledigen kaum folgen. Jeder Muskel am Körper des Estanzieros war gespannt. Er war selbst zu einer Maschine geworden, die höchste Tourenzahl eingeschaltet, mit Vollgas dahinjagte.

Trochdem dachte er nach und ein Gespenst stand vor ihm: Sie hat sich etwas angetan! Ellnor, seine blonde Ellnor! Was könnte sie sonst begonnen haben? Wollte nach der Estanzia, raste vorüber aus Angst vor ihm, vor seiner törichtlichen, wahn sinnigen Eifersucht! Ging lieber freiwillig in den Tod, als sich von ihm hinhorden zu lassen.

Ein Auto kam ihm entgegen.

Don Hieronimo, der nur eine Stunde auf seiner Farm gewesen war und nun zu Enrico wollte. Immerhin auch ein gewaltiger Keck, dieser Hieronimo, nach der durchschwelgen Nacht in Posadas.

„He, Holla, Senhor!“

„Keine Zeit.“

„Muß euch sprechen.“

„Morgen!“

„Wohin so eilig?“

„Auf der Verlobung!“

Hieronimo lachte boshaft.

„Hinter der Senhora her? Habe sie heute schon gesehen.“

Enrico parierte das Pferd.

„Wen habt Ihr gesehen?“

„Senhora Belasquez.“

„Wann, wo?“

„Ritt auf dem Wege zum Garupa.“

„Ritt?“

„Sagte mir, sie habe sich verirrt, war mit einem Mann zusammen, der sie führen sollte. Schien mir ein Deutscher zu sein.“

„Don Rolfo Erlenbach?“

„Kenne ihn nicht. Sind hier abgelenkt, habe es beobachtet.“

„Gracias, amigo mio.“

Hieronimo sah dem Davonsprengenden nach. Er gönnte dem Estanziero eine Blamage mit der Blonden. Warum hatte er nicht seine Tochter gewählt?

Belasquez raste die Picade entlang, war am Fluß, mußte das Pferd zügeln und stand endlich an der Begrenzungs- an der die Picaden nach Tacuaruzu und Profundidad sich trennten.

Vergebens suchte er mit scharfen Blicken nach irgendwelchen Spuren. Es waren immerhin vier Stunden vergangen, seit die beiden Fliehenden hier vorübergekommen, und längst hatte jedes niedergetrete Hälchen sich wieder aufgerichtet.

Die aufgezwingene Rast tat den Tieren wohl und Enrico wechelte das Pferd und ließ den Mozo das gleiche tun.

Während Belasquez noch ratlos umherjah, kam ein einzelner Reiter die Picade hinab. Einer der beiden Männer, die Ellnor und Rolfo in Profundidad getroffen hatte.

„Hallo, Senhor! Sind Ihnen zwei Reiter begegnet?“

„Ein Senhor und eine Senhora?“

„Zuwohl.“

„Wollten nach Apostolos zur Bahn, bleiben die Nacht in Profundidad, wenn Senhor zwei Alemans meinen.“

„Muchissimas gracias!“

Wieder begann der Sturmritt durch den Wald.

„Senhor, die beiden anderen Pferde können nicht mehr.“

„Daß sie zurück, was schießt mich ein Pferd.“

In Enrico's Gesicht war ein harter Zug, Ellnor war geflohen, hatte sich nichts angetan — war geflohen — mit einem Mann, einem Deutschen, aber nicht mit Don Rolfo, denn der hielt ja Verlobung in Santa Maria. Mit wem? Wen konnte sie kennen?

Wenn hatte sie getroffen?

Geflohen! Vor ihm! Hatte alles in Stich gelassen — den ganzen Reichtum! War lieber in Armut geflohen — das Schedebuch hatte er in ihrem Zimmer gefunden — als bei ihm zu bleiben. Geflohen vor Angst? Geflohen mit einem Liebhaber? Sein Ruf geschändet — er einfach beiseite geworfen?

Er vermochte nicht weiter seinen Gedanken nachzuhängen. Es piff über ihm in den Bäumen, Blitze zuckten ein Unwetter raste heran und die Pferde bäumten hoch auf.

Rolfo und Ellnor waren weitergeritten. Längst hatten sie den Urwald erreicht, der Weg war einigermaßen gangbar, aber es wurde dunkel, obgleich die Sonne noch Stunden am Himmel stehen sollte. Sie waren ja erst zwei von den fünfzehn geritten.

Es war Nacht geworden, ganz plötzlich, um vier Uhr nachmittags. Dunkle, rabenschwarze Nacht. Die Pferde waren voller Schrecken, rasteten die Picade entlang, hatten geträubte Mähnen, während die Blitze immer wieder auf Augenblicke die Finsternis erhellten.

Im gleichen Augenblick raste der Sturm heran und ein Wolkenbruch brach hernieder. Ein Sturm, wie er eben nur in den Tropen tobt. Ein Aechzen war in den hohen Bäumen, ein Rauschen, ein Krachen und Brechen in den Ästen.

Das Wasser goß vom Himmel. Kein Regen, wie Ellnor ihn jemals erlebte, als schüttete sich ein geborstenes Staubkorn über das Land, so plakten die plötzlich erkalteten Wasser massen aus den geöffneten Wolken.

Fast in demselben Augenblick verwandelte sich der Weg in einen schlammigen, roten Sumpf, in dem die Hufe der Pferde ausglitten, wie auf spiegelblankem Eis. Ueberall kamen unter dem Walddickicht kleine Bäche hervor, die nassen, regenschweren Zweige der Baumfarne hingen herab und streiften die Gesichter der Reiter, Äste stürzten, schlügen ihnen in die Gesichter, rissen ihnen die Wangen blutig.

Starres Entsetzen ergriff die junge Frau. Sie suchte ihr Pferd zu zügeln, sah sich schußjähend um. forschte, wenn wieder ein Blitz aufjuckte und für Sekunden selbst den Wald erleuchtete, tausend unheimliche Lichter um sich warf, nach einem Unterschlupf. Aber schon kam der Donner, drönte mit tausend Echoimmen, ließ die Pferde aufbäumen und wild vorwärts flüchten.

Jedes Wort der Verständigung war unmöglich. Ebenso die Umkehr. Es war ausgeschlossen, die Pferde zu wenden. Zudem, hinter ihnen lagen sicher zwei Stunden bis Profundidad, vor ihnen war vielleicht ein Rancho!

Ein Heulen war um sie herum, ein Brausen, ein Pfeifen, als sei die ganze Hölle erwacht. Dann wieder kicherte, schrie es in den Wäldern wie Teufelsstimmen. Affen brüllten, Papageien kreischten laut, dazwischen ein Brummen und Summen. Waren es Stimmen von Raublagen? Irrendwelsche Geräusche der aufgereizten Natur?

Dann ein wahnwitziger Knall, der Ellnor vollends erstarrten ließ. Ein Geräusch, als sei dicht neben ihr ein Kanonenschuß losgegangen und im Anschluß daran ein richtiges Maschinengewehrfeuer kleiner Explosionen. Ein Urwaldbaum hatte sich geneigt, eine der dicken Nieselnianen, der „Affenleitern“ war gestrafft und geplagt, ihr Bruch hatte eine Menge der kleineren Schlingpflanzen, die wie Schiffstau von den Gipfeln der Bäume zur Erde gespannt waren, zum Blasen gebracht.

Der Schreck hatte das Pferd Ellnors hoch emporstiegen lassen, es glitt, brach in die Knie, sprang wieder auf, glitt abermals um und drehte sich dann im Kreise.

Sie schrie laut auf und hörte bei dem Lärm in der Natur die eigene Stimme nicht. Nur, wenn die Blitze aufzuckten, sah sie, daß Rolfo noch neben ihr war, ebenso kämpfte wie sie.

Immer toller raste das Unwetter. Der Weg, die Picade, war zu einem Strom geworden, dann wieder hatten sich tiefe Lachen in ihm gebildet, deren Wasser hochaufspritzte, wenn die Tiere hindurchrannten. Es war nun wieder ganz hell, aber nicht das Licht der Sonne. Die Blitze folgten einander so schnell, daß der ganze Wald in eine einzige Weißglut getaucht schien und die Donnererschläge folgten einander ununterbrochen. Bald kurze, scharfe Knalle, Einschläge in ihrer Nähe, dann wieder langgezogenes, dumpfes Grollen in den Lüften.

Ein Heulen, als ließ eine große Fabrikkraft alle ihrer Sirenen auf einmal erkönen, ein Brüllen, Knattern, Brechen von Stämmen. Ueberall phantastische Stimmen, überall zauberte der Schein der Blitze unheimliche Gestalten aus schwankenden Bäumen und Zweigen.

Baumriesen brachen irgendwo nieder, rissen andere mit sich, konnten in jedem Augenblick auch über die Picade fallen, den Weg verperren, oder die beiden todesbangen Reiter erschlagen. Ellnor fühlte ihre Kraft erlahmen, ihren Körper von innerer Kälte erzittern, ihre Hände, die sich im Verzweiflungskampf um die Zügel preßten, erklammten.

Die Pferde, die in dem reißenden Wasser nicht mehr zu fußen vermochten, drängten gegen die Bäume. Ständen, drehten sich, warfen die Köpfe empor und rasteten wieder weiter, selbst um ihr Leben kämpfend.

Dann ließen die Blitze ein wenig nach. Nun war es noch schlimmer, denn es wurde wieder düster um sie herum.

Auf Augenblicke ein Schein des Lichtes. Waren sie überhaupt noch in der Picade? Ein großer, freierer Platz war vor ihnen. Nicht etwa eben, sondern wohl eine junge Rodung im Walde, auf die sie abgeirrt waren. Baumstämme lagen umher, reichten wie gespenstige Nieselnarme ihre verholzten Reste empor.

Ein neuer Schreck war in ihrer Seele: Rolfo war verschwunden — sie war allein!

Sie schrie laut auf und wußte, daß niemand sie hörte, ihr Tier scheute, stand — vor ihr war Wasser. Nicht ein flacher Sumpf, wie es längst die ganze Picade geworden — eine große, anscheinend tiefe Pfütze, vor der das Tier zurückwich.

Mitten in dieser Pfütze tauchte etwas auf — ein menschlicher Kopf, dann eine Gestalt — das Pferd —

Tief mußte das große Loch sein. Wahrscheinlich hatte der Wurzelballen eines mächtigen Baumriesen es aufgewühlt.

Rolfo war hineingestürzt, kämpfte wie ein Verzweifelter, bei dem Schein der wieder aufflammenden Blitze sah Ellnor müßig zu, wie er versuchte, den Rand zu erklimmen. Konnte nicht helfen, Selbst, wenn sie es versucht hätte — jeden Augenblick konnte auch sie hinabgleiten in das unheimliche, schwarze Wasser und dann hätten die Hufe der beiden Pferde einander zerfchlagen.

Sie kann Rolfs Gesicht nicht erkennen, seine ganze Gestalt ist mit Schlamm bedeckt. Das Pferd versucht immer wieder den Kampf, erreicht mit den Vorderhufen den Rand, sie greift nach den Zügeln, da bricht die aufgeweichte Erde, ein großer Klumpen stürzt ab, das Tier taucht wieder unter.

Warum läßt sich Rolfo nicht von seinem Rücken gleiten? Sucht wenigstens sich selbst zu retten?

Müßige Frage! Seine Augen sind voller wahn sinniger Schreck. Das Pferd kommt wieder empor, seine Klüster sind gebläht, seine Mähne ist voller Schlamm, es steht aus, wie ein vorweltliches Ungeheuer. es dampft vor Kälte und Nässe. Ein neuer Versuch, diesmal taucht es dicht neben Ellnor auf. Sie kann die Zügel erfassen, ihr eigenes Tier stemmt, als wisse es, was es zu tun hat, die Vorderhufe tief ein, schon scheint ein Sprung zu gelingen, da gleitet es wieder ab, Ellnor hält die Zügel — ein Aufklaffen, jetzt ist auch ihr Pferd in das Wasser gestürzt. Nun ist ein wildes Durcheinander schlagender Hufe, aufspritzenden Wassers. Ellnor denkt nicht, klammert sich instinktiv, in letzter Verzweiflung an eine Baumwurzel, klimmt empor, ist nicht mehr auf ihrem Tiere, umfrallt den Wurzelstod des gefallenen Baumes und — fühlt einen Ruck, hat den Zügel noch in ihrem Arm. Den Zügel vom Pferde Rolfs.

Sie zieht, das Tier macht noch einen Versuch, sie hat die Augen geschlossen, weiß, daß es das Letzte ist, weiß, daß ihre Kräfte versiegen, handelt ohne Ueberlegung, aber, mit dem einen Arm die Wurzeläste umfangend, zieht sie mit der anderen Hand an dem straffen Zügel. Ein furchtbarer Ruck reißt sie von der Wurzel los, schleudert sie fort, läßt sie zusammenbrechen, aber neben ihr steht mit zitternden Flanken, tiefend und schnaubend das Pferd und auf ihm sitzt, blaß mit großen, entsetzten Augen, Rolfo Erlenbach.

Einen Augenblick völliger Bewegungslosigkeit! Ellnor hat die Augen geschlossen, kämpft mit einer Ohnmacht.

„Ellnor!“

Eine menschliche Stimme dringt an ihr Ohr. Eine fremde, harte Stimme, die sie niemals gehört hat. Sie sieht auf und es ist Rolfo, der totenbläß ist, der von Schlamm trieft wie sie selbst. Wenige Schritte von ihnen entfernt steht ihr eigenes Pferd.

Sie sahen sich um. Ganz plötzlich, ebenso schnell, wie das Wetter gekommen, war es verschwunden. Die Abendsonne stand schräg am Himmel, war dicht vor dem Untergang. In wenigen Minuten würde es Nacht werden. Die Nacht, die in den Tropen ohne Dämmerung unmittelbar dem Tage folgt.

Rolfo war vom Pferde gestiegen — beide hielten einander umfangend. Nicht in auflobernder Liebe, in dem Gefühl des Menschen, der allein ist in den Schrecken der Natur und den Mitmenschen neben sich sieht.

Sie versuchten zu gehen. Ohne Ziel, ohne überhaupt an eine Richtung zu denken, rein mechanisch, und Ellnor merkte, daß Rolfo hinkte, nur mit Schmerzen zu humpeln vermochte.

„Sind Sie verletzt?“

„Mein linker Fuß ist wahrscheinlich von einem Duffschlag getroffen.“

„Wie weit ist es noch bis Apostolos?“

„Weiß nicht. Wir sind geritten wie die Teufel, aber, wer weiß, wo wir überhaupt sind.“

„Menschen müssen in der Nähe sein, woher sonst diese Rodung.“

„Bleibt.“

Sie fühlte, wie er seine Schmerzen verbarg. Furchtbare Angst war in ihr. Im Urwald verirrt — der Mann, der ihr Schutz sein sollte, verwundet!

Die Sonne veranft, es wurde ganz plötzlich dunkel. Nur auf Minuten völlig finster, dann gaben die Sterne ein mattes Licht.

„Dort — sehen Sie dort!“

Ein anderes Licht. Leuchtkäfer? Nein, es war heller, war flackernd, ein Herdfeuer. Nun erklangen Stimmen. Die beiden Pferde waren klüger gewesen als ihre Reiter. Hatten die Nähe der Menschen gemerkt, waren vorwärts geeilt.

„Hallo! Hallo!“

„Hier! Hier!“

Menschenstimmen! Wirklich! Menschen, die kamen, die vor ihnen standen wie aus dem Boden gewachsen. Ein junger kräftiger Mann und eine Frau.

Wenige Minuten später. Sie hockten nebeneinander auf einer Berauda aus unbebauten Stämmen. Konnten ihre Glieder nicht bewegen. Warm, feuchtwarm war es um sie wie in einem Treibhaus. Der heiße Boden sog die Feuchtigkeit auf. Der Schlamm, der ihre Kleider bedeckte, begann zu erstarren.

Schnell die Sachen herunter. Der Mann half Rolfo, die Frau Ellnor. Ihr Kleid war zu einer starren Rüstung geworden, es fiel in Fetzen von ihr herab. Sie dachte gar nicht, empfand nicht, daß sie sich hier vor der fremden Frau antkleidete.

Endlich hatte sie auch Strümpfe und Schuhe abgezogen, saß jetzt in einem kleinen Raum, in dem ein Feuer prasselte, hatte irgend ein rauhes, wahrscheinlich schmutziges, jedenfalls aber trockenes Kleid der Frau an, ihre nackten, lehmigen Füße staken in Strohpantoffeln.

(Fortsetzung folgt.)